



Drucken

Bremens Landeskonservator: Abriss historischer Gebäude ist Schwachsinn

Bremen (epd). Der Abriss historischer Gebäude ist nach Auffassung des Bremer Landeskonservators Georg Skalecki umwelttechnisch nicht zu vertreten. Zudem sei es "Schwachsinn, Millionenwerte auf die Bauschuttdeponie zu fahren", sagte der Denkmalschützer am Dienstag in der Hansestadt. Skalecki lud zum europaweiten "Tag des offenen Denkmals" an diesem Sonntag ein, zu dem bundesweit rund 7.500 Gebäude und Parks unter dem Motto "Historische Orte des Genusses" besichtigt werden können. Ab 11 Uhr sind in Bremen und Bremerhaven 40 Sehenswürdigkeiten geöffnet.

In der Hansestadt hatte es über Jahre Auseinandersetzungen über den Erhalt des raumakustisch einzigartigen alten Sendesaals von Radio Bremen und des historischen Kaffee-HAG-Ensembles im Hafen gegeben. Saal und Industriegebäude sollen mittlerweile erhalten bleiben und künftig mit neuem Leben gefüllt werden. "Eine Umnutzung ist allemal besser als der Abriss", betonte Skalecki. Diese Beispiele stünden für einen Sinneswandel in ganz Bremen: "Leichtfertiges Wegwerfen kultureller Objekte ist nicht mehr möglich."

Interessierte können am Sonntag im kleinsten Bundesland neben dem Sendesaal und dem HAG-Komplex die Kaffeerösterei Münchhausen, die Tabakbörse und das "Café National" in Bremerhaven besichtigen. Vielerorts gehören Hörgenüsse wie ein indonesisches Gamelan-Konzert im Bremer Überseemuseum sowie Kaffee und Kuchen dazu. Kirchen seien das Rückgrat des Programms, hieß es. Der Tag des offenen Denkmals wird seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiiert und wird jedes Jahr am zweiten Sonntag im September organisiert. Er ist der deutsche Beitrag zu den 1991 begründeten European Heritage Days.

Internet: www.denkmalpflege.bremen.de; www.denkmalschutz.de (8132/8.9.09)

© epd Hinweis zum Urheberrecht

▲TOP

Evangelischer Pressedienst, Knochenhauerstraße 38/40, 30159 Hannover
hannover@epd.de